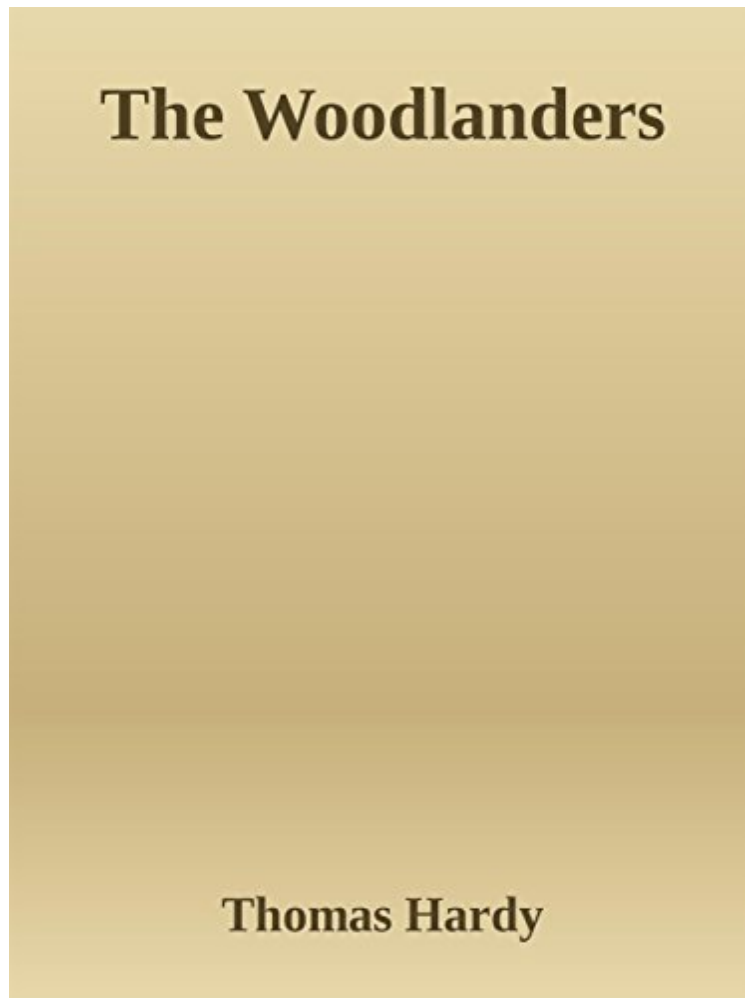


The Woodlanders

Von Thomas Hardy

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation Verffentlicht am: 2016-03-06Erscheinungsdatum: 2016-03-06File Name:
B01CN4RU94 | File size: 15.Mb

Von Thomas Hardy : The Woodlanders before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Woodlanders:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Laub der LiebeVon Ein KundeEigentlich ist es eine ganz simple Story, die Thomas Hardy da zu einem umfangreichen Roman ausbreitet: Es geht um enttusste Liebe, verbotene Liebe, Ehebruch und um die Frage, warum nicht etwa die zueinander finden, die zueinander passen. Der Leser mu nur wenige Charaktere auseinanderhalten, es gibt kaum berraschende Wendungen, und oft verweilt Hardy so lange bei einem Detail, da man nahezu die Geduld verliert. Doch seine immer wieder thematisierte Parallele zwischen dem Wald und seiner Bevlkerung, zwischen dem Wechsel der Jahreszeiten und dem der Schicksale hat schon eine gewisse Faszination. Hardy erzht mit langem Atem, und den sollte man als Leser auch haben. Aber wenn man bereit ist, sich auf sein viktorianisches Erzhltempo einzulassen, und

keine sensationelle Sex-and-Crime-Geschichte erwartet - dann kann die Lektüre von "Woodlanders" durchaus ein Vergnügen sein. Fazit: Eigentlich mehr etwas für lange Winterabende. Tanya A. Wegberg 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ganz und gar nicht simpel Von Tanja Heckendorn Die Bewohner von Little Hintock sind genauso mit ihrem Land verwurzelt, wie die Bäume, die hier so prächtig gedeihen. Zitternd schwanken die Steine, geschüttelt von einem fremdartigen Wind, der unheilvolle Ereignisse in der sonst so friedlichen Einsamkeit ankündigt. Den Auftakt bietet ein nervöser Friseur, der eigens in den Ort zu kommen, um dem armen Dorfmadchen Marty South ein Angebot für ihr Haar zu unterbreiten. Natürlich ahnt Marty, welches Haupt mit ihren Locken verschnürt werden soll: die neue Dame im Herrenhaus, die ihren jugendlichen Zauber mit falschen Flechten erhalten will. Aber nicht nur ein einfaches Mädchen gerät unter Druck. Auch den jungen Bauer Giles quälten Zukunftsängste. Seine Liebste ist eben nach einer sorgfältigen Erziehung und Ausbildung als feine Dame in ihre Heimat zurückgekehrt und scheint nun zu zart und feinfühlig, um von einem Landarbeiter verehrt zu werden. Außerdem ist da noch der Pachtvertrag, der nur begrenzte Dauer hat. Mit dem Tod von Vater South gehen seine Grundstücke wieder in den Besitz des Herrenhauses zurück und damit ist er der Gnade einer Dame ausgeliefert, die wohl nur sehr wenig für ihn übrig hat. Während Giles sich den Kopf zerbricht, hat ein ganz anderer Herr schon einen Blick auf seine Braut geworfen. Es ist der neue Doktor Fitzpiers. Ein feiner Herr von adliger Herkunft, der seine Nachbarn unterhält, indem er bis tief in die Nacht in seinem Haus das Licht brennen lässt, weil er geheimnisvolle Studien betreibt. Das Unheil nimmt vollends seinen Lauf, als sich der alte Mr. Melbury entschließt, seine wohlgeratene Tochter Grace nicht unter ihrem Wert zu verheiraten. Das völlig berrumpelte Kind gibt den schüchternen Giles auf und reagiert geschmeichelt auf die Avancen des charmanten Doktors. Obwohl sie sich bei dem Charakter ihres neuen Verehrers nicht schlüssig ist, nimmt sie sein Werben an. Doch diese Beziehung hat weitreichende Folgen für die Bewohner von Little Hintock... Thomas Hardy hat sich in diesem Roman, wie auch in anderen Werken der halbillusionären Welt im Südwesten Englands und seinen ländlichen Bewohnern gewidmet. Die bodenständige Natur des dort lebenden Menschen kommt durch die Berührung der sogenannten modernen Denkweise ins Wanken. Wie sich dieser Einfluss auswirkt, zeigt er mit dramatischen Mitteln z.B. als auf Anweisung von Dr. Fitzpiers ein Baum gefällt wird, was den Tod des alten South herbeiführt. Außerdem widmet sich der Autor der Beziehung zwischen Mann und Frau und dem Thema der unglücklichen Ehe. Aus falschen Beweggründen bereilt geschlossen, sind die Eheleute aneinander gebunden und befinden sich in einem hoffnungslosen Zustand. Auch als es zeitweise so erscheint, als ob der Fortschritt der gepeinigten Ehefrau zu Hilfe kommt, wird ihre Hoffnung auf eine neue Rechtsprechung enttäuscht. Auch die feine Felice wird schwer getuscht. Als unabhängige und gebildete Frau sieht sie sich frei, ihr Liebesleben nach ihren Vorstellungen, frei von blichen Konventionen zu gestalten. Aber bald fühlt sie sich verbraucht und mde und in ihrer Liebe missbraucht. Thomas Hardy zeigt auf, wie die Ereignisse die Menschen formen und beeinflussen. In seiner Welt scheinen die Personen fast hilflos den Umständen ausgeliefert und schauen sich mit falschen Entscheidungen zusätzlich ein tiefes Grab. Auch wenn es für das Ehepaar dieses Dramas doch noch so etwas wie ein gutes Ende zu geben scheint, mag man sich fragen, ob der Preis für ein wenig Glück nicht ein sehr hoher ist. Wer sich die Woodlanders vornimmt, sollte keine Abneigung gegen detailgenaue und weitschweifige Erklärungen haben. Wer sich auf den etwas gewöhnungsbedürftigen Stil des Autors einlässt, wird bald seine Freude an den kleinen Zitaten und Anmerkungen haben, die dieser mit Vorliebe in den Text einfließen lässt. Gegen Ende heißt es noch einmal durchhalten. Ja, es ist schade, dass Hardy so an Little Hintock als Dreh- und Angelpunkt festklebt. Sicher wäre es unterhaltsamer gewesen, Dr. Fitzpiers auf seine Besinnungsreise zu folgen. Aber was hilft es. Hardy schafft es am Ende dann doch noch einen überzeugenden Schluss anzubringen. Das gleicht einige unnötige Längen im Gesamtwerk aus. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Overlooked classic would be good for a book group Von Ein Kunde Discovered I had a copy of this in my library from I don't know how long ago, and read it this week. This overlooked Hardy (not one of the hackneyed school list titles) would be a good choice for a book group. Unusual plot covering 3 social classes and their interconnections reminded me of Middlemarch, as well as the theme of rural England being slowly industrialized. I always forget how blatant and "modern" Hardy can be in his discussion of sexuality, as well. Well worth your time if you've forgotten how good Hardy can be.

Kurzbeschreibung British novelist, short story writer, and poet of the naturalist movement. He captured the epoch just before the railways and the industrial revolution changed the English countryside. His works are pessimistic and bitterly ironic, and his writing is rough but capable of immense power. His first novel, *The Poor Man and the Lady*, finished by 1867, failed to find a publisher and Hardy destroyed the manuscript. Only parts of the novel remain. He was encouraged to try again by his mentor and friend, Victorian poet and novelist George Meredith. *Desperate Remedies* [1871] and *Under the Greenwood Tree* [1872] were published anonymously. In 1873 *A Pair of Blue Eyes*, a story drawing on Hardy's courtship of his first wife, was published under his own name. In *Far from the Madding Crowd* [1874], his next (and first important) novel, Hardy introduced Wessex, the "partly-real, partly-dream" county named after the Anglo-Saxon kingdom that existed in the area. The landscape was modelled on the real counties of Berkshire, Devon, Dorset, Hampshire, Somerset and Wiltshire, with fictional places based on real locations. Over the

next twenty-five years Hardy produced ten more novels. The Hardys moved from London to Yeovil and then to Sturminster Newton, where he wrote *The Return of the Native* [1878]. In 1885, they moved for a last time, to Max Gate, a house outside Dorchester designed by Hardy and built by his brother. There he wrote *The Mayor of Casterbridge* [1886], *The Woodlanders* [1887], and *Tess of the d'Urbervilles* [1891], the latter which attracted criticism for its sympathetic portrayal of a "fallen woman" and was initially refused publication. *Jude the Obscure*, published in 1895, was met with even stronger negative outcries by the Victorian public for its frank treatment of sex. Despite this criticism, Hardy had become a celebrity in English literature by the 1900s, with several blockbuster novels under his belt, yet he was disgusted with the public reception of two of his greatest works. He gave up writing novels altogether.

The finest English novel. Arnold Bennett Kurzbeschreibung British novelist, short story writer, and poet of the naturalist movement. He captured the epoch just before the railways and the industrial revolution changed the English countryside. His works are pessimistic and bitterly ironic, and his writing is rough but capable of immense power. His first novel, *The Poor Man and the Lady*, finished by 1867, failed to find a publisher and Hardy destroyed the manuscript. Only parts of the novel remain. He was encouraged to try again by his mentor and friend, Victorian poet and novelist George Meredith. *Desperate Remedies* [1871] and *Under the Greenwood Tree* [1872] were published anonymously. In 1873 *A Pair of Blue Eyes*, a story drawing on Hardy's courtship of his first wife, was published under his own name. In *Far from the Madding Crowd* [1874], his next (and first important) novel, Hardy introduced Wessex, the "partly-real, partly-dream" county named after the Anglo-Saxon kingdom that existed in the area. The landscape was modelled on the real counties of Berkshire, Devon, Dorset, Hampshire, Somerset and Wiltshire, with fictional places based on real locations. Over the next twenty-five years Hardy produced ten more novels. The Hardys moved from London to Yeovil and then to Sturminster Newton, where he wrote *The Return of the Native* [1878]. In 1885, they moved for a last time, to Max Gate, a house outside Dorchester designed by Hardy and built by his brother. There he wrote *The Mayor of Casterbridge* [1886], *The Woodlanders* [1887], and *Tess of the d'Urbervilles* [1891], the latter which attracted criticism for its sympathetic portrayal of a "fallen woman" and was initially refused publication. *Jude the Obscure*, published in 1895, was met with even stronger negative outcries by the Victorian public for its frank treatment of sex. Despite this criticism, Hardy had become a celebrity in English literature by the 1900s, with several blockbuster novels under his belt, yet he was disgusted with the public reception of two of his greatest works. He gave up writing novels altogether.